

RW-Mentoring Programm

Das RW Mentoring ist ein Nachwuchsförderungsprogramm der Rechtswissenschaftliche Fakultät (RW) der Universität Bern. Es richtet sich an Doktorierende und Postdoktorierende mit dem Ziel, sie bei ihrer wissenschaftlichen oder ausseruniversitären Laufbahnplanung individuell zu unterstützen. Das Programm wird gemeinsam mit der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät angeboten.

Das RW Mentoring-Programm umfasst folgende Elemente und dauert in der Regel ein Jahr:

- **One-to-One-Mentoring** (3–4 Treffen)
- **Coaching** für Postdoktorierende (1-2 Sitzungen)
- **Peer-Mentoring** (alle 2–3 Monate)
- **Workshops** (2- bis 4-mal pro Jahr)

Interessierte Doktorierende und Postdoktorierende der RW Fakultät senden eine Anfrage an isabel.perego2@unibe.ch bis am Anfang Februar. Der Anfrage sind ein Lebenslauf sowie eine kurze Erläuterung beizulegen zu:

- Karriereplan
- Motivation und Erwartungen an die Programmteilnahme
- Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit im Peer-Mentoring
- Karrierethemen, die behandelt werden sollen
- Softskill, die erweitert werden möchten

Im **One-to-One-Mentoring** begleitet eine erfahrene Person (Mentorin bzw. der Mentor) eine Nachwuchswissenschaftlerin oder einen Nachwuchswissenschaftler (Mentee). Die unterstützte Person profitiert von der Erfahrung, den Ratschlägen und dem Netzwerk einer etablierten Persönlichkeit; zugleich erfährt auch die Mentorin bzw. der Mentor eine persönliche Bereicherung durch die Begleitung. Das RW-Mentoring empfiehlt, dass im Verlauf der Mentoring-Beziehung – in der Regel ein Jahr – mindestens drei bis vier Austauschtreffen stattfinden. Form, Inhalt und Intensität des Austauschs werden individuell von Mentor*in und Mentee festgelegt.

Ein individuelles **Coaching** kann angeboten werden, wenn keine passende erfahrene Person gefunden werden kann oder wenn spezifische Bedürfnisse von Postdoktorierenden bestehen.

Das **Peer-Mentoring** dient der Vernetzung und gegenseitigen Unterstützung des wissenschaftlichen Nachwuchses innerhalb und über die eigene Ausbildungsstufe sowie Fachbereiche hinaus. In regelmässigen Treffen werden im Rahmen einer Intervision von den Mentees selbstgewählte Karrierethemen (z. B. Fehlerkultur, Zeitmanagement, Arbeitstechniken) diskutiert. Die Projektleitung oder ein*e Mentee bereitet jeweils einen kurzen Input vor, der anschliessend in der Gruppe diskutiert wird. Dabei werden Erfahrungen ausgetauscht, Erlebtes reflektiert und gegenseitig Tipps weitergegeben.

Unabhängig davon, ob die Teilnehmenden eine wissenschaftliche oder eine ausseruniversitäre Karriere anstreben, sind erlernte Soft Skills unabdingbar. Diese werden im Rahmenprogramm in Zusammenarbeit mit [Lead](#) angeboten. Besteht Interesse an einem durch eine externe Fachperson geleiteten **Workshop**, der nicht von den universitären Weiterbildungsprogrammen angeboten wird oder bereits ausgebucht ist, kann ein solcher von der Projektleitung eingekauft werden.